

## Wenn das Schreckliche normal wird – über psychische Überlebensstrategien nachdenken

### Zeugin 5

Schon beim Herausspringen aus dem Waggon/ in das Gewühl der Rampe/ wußte ich/ daß es hier darum ging/ seinen eigenen Vorteil zu wahren (...)

Als wir im Aufnahmeraum/ auf die Tische gelegt wurden/ und man uns After und Geschlechtsteile/ nach versteckten Wertgegenständen untersuchte/ vergingen die letzten

5    Reste/ unseres gewohnten Lebens (...)

Und schon begannen wir/ nach neuen Begriffen zu leben/ und uns einzufügen in diese Welt/ die für diejenigen/ die darin existieren wollten/ zur normalen Welt wurde (...)

Es war das Normale/ daß uns alles gestohlen worden war/

Es war das Normale/ daß wir wieder stahlen/

10    Der Schmutz die Wunden und die Seuchen ringsum/ waren das Normale/

Es war normal/ daß zu allen Seiten gestorben wurde/

und normal war/ \_\_\_\_\_

15    Normal war/ \_\_\_\_\_

Es war normal/ \_\_\_\_\_

(S. 37-39)

### Aufgaben:

1. Formulieren Sie Ihren ersten Eindruck: Was ist die (psychische) Überlebensstrategie von Zeugin 5?
2. Welche weiteren Verhaltensmöglichkeiten hätte es gegeben? Diskutieren Sie diese Fragen vor dem Hintergrund der Situation in den nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslagern.
3. Wie ist der Abschnitt ab Zeile 8 sprachlich gestaltet und wie wirkt er auf Sie?
4. Schreiben Sie den Text weiter, indem Sie die Lücken ausfüllen.

## LÖSUNG Wenn das Schreckliche normal wird – über psychische Überlebensstrategien nachdenken

Alle Textstellen aus „Die Ermittlung“ wurden aus der folgenden Ausgabe zitiert und jeweils nur mit Angabe der Seitenzahl nachgewiesen: Peter Weiss: *Die Ermittlung*: Oratorium in 11 Gesängen. Frankfurt am Main: © Suhrkamp 1965.

1. *Konstruktion einer neuen „Normalität“ für den Alltag im Lager:*
  - *keinen Vergleich mit dem Leben „vor Auschwitz“ ziehen*
  - *Grausamkeiten oder Verbrechen als normal akzeptieren, weil sie täglich vorkommen*
  - *seelisches „Abstumpfen“*
  - *neue Regeln aufstellen und nach diesen leben*
2. *z.B. Widerstand leisten, eine Flucht planen, sich wegträumen, sich aufgeben...*
3. semantische Gestaltung: *Kombination von Normalität und Abnormität*  
syntaktische Gestaltung:
  - *refrainartige Wiederholungen,*
  - *syntaktische Varianten („Es war das Normale“ Z. 8, 9, „normal war“ Z.14, „Es war normal“ Z. 16),*
  - *Chiasmus (z.B. „Es war das Normale/ daß wir wieder stahlen/ Der Schmutz die Wunden und die Seuchen ringsum/ waren das Normale“ Z. 9-10) und Parallelismus (z.B. „Es war das Normale/ daß uns alles gestohlen worden war/ Es war das Normale/ daß wir wieder stahlen“ Z. 8-9) (literaturwissenschaftliche Termini) ODER*
  - *Subjektsatz im Vorfeld oder Nachfeld (z.B. „Es war das Normale/ daß wir wieder stahlen/ Der Schmutz die Wunden und die Seuchen ringsum/ waren das Normale“ Z. 9-10), Doppelbesetzung des Subjekts mit Platzhalter-„Es“ („Es war das Normale“) (linguistische Termini)*Wirkung: *Kontrast (verstärkt durch Wiederholung), Eindringlichkeit*

4. *freie Aufgabe, bei Peter Weiss:*

und normal war/ das unmittelbare Bevorstehn des eigenen Todes/

Normal war/das Absterben unserer Empfindungen/ und die Gleichgültigkeit/ beim Anblick der Leichen/

Es war normal/ daß sich zwischen uns solche fanden/ die denen die über uns standen/ beim Prügeln halfen

(S. 37-39)

## Methodische Hinweise und didaktischer Kommentar

Diese Kopiervorlage (KV) hat psychische Überlebensstrategie vor dem Hintergrund der Situation in den nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslagern zum Thema. Gleichzeitig wird gezeigt, wie die Opfer-Zeugen versuchen, vor dem Gericht eine Sprache zu finden für die ihnen in Auschwitz widerfahrenen Verbrechen.

Da die KV Textausschnitte aus „Die Ermittlung“ enthält, kann sie auch im Unterricht bearbeitet werden, wenn die Ganzschrift den Schülerinnen und Schülern nicht bzw. (beim verzögerten Lesen) noch nicht (vollständig) bekannt ist.

Indem die Schülerinnen und Schüler (SuS) in Aufgabe 3 „sprachliche Strukturen und Bedeutungen auf der Basis eines gesicherten Grammatikwissens und semantischer Kategorien erläutern“<sup>1</sup>, erreichen sie eine Kompetenz, die in den „Bildungsstandards“ aufgenommen ist. Die Aufgabenstellung ist hier bewusst frei formuliert, sodass sie – je nach Vorwissen oder Ziel der Unterrichtseinheit bzw. -reihe – mit literaturwissenschaftlichen oder linguistischen Termini beantwortet werden kann. Da in Aufgabe 1 und 2 zunächst inhaltliche Aspekte des Textes im Fokus stehen, können die SuS Sprache und Inhalt miteinander in Beziehung setzen und im Folgenden den Text weiter schreiben (Aufgabe 4). Der Aufgabenapparat kombiniert also Textanalyse und handlungs- und produktionsorientierte Aufgaben.

Während Aufgabe 1 und 2 auch im Klassengespräch thematisiert werden können, bietet sich bei den Aufgaben 3 und 4 Einzel- oder Partnerarbeit an, da hier eine detaillierte Auseinandersetzung mit dem Text stattfindet.

Im Rahmen einer Unterrichtsreihe zur Sprachreflexion kann anschließend, ausgehend von Aufgabe 3, auf im Text vorkommende linguistische Phänomene wie Subjektsätze, Kopulasätze, Wortbildung (Konversion von Adjektiv zu Substantiv) eingegangen werden. Wird die KV im Rahmen einer Unterrichtsreihe zu „Die Ermittlung“ eingesetzt, bietet es sich an, kontrastiv die Sprache der Täter zu behandeln (siehe KV „Ich habe nie...“).

---

<sup>1</sup> Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife:  
[http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2012/2012\\_10\\_18-Bildungsstandards-Deutsch-Abi.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_10_18-Bildungsstandards-Deutsch-Abi.pdf), S. 26. [03. Juni 2013]